



Das Lager füllt sich

LAGENKAFFEE AUS LAMPOCOY/GUATEMALA

UMWELTFREUNDLICH
NACHHALTIG
SOZIALVERTRÄGLICH

VON DETHLEV CORDTS (HRG.)

Liebe Leserinnen & Leser,

die Idee des Lagenkaffees ist hier in Guatemala noch weitgehend unbekannt und es war nicht leicht, den Bauern das Konzept schmackhaft zu machen. Dennoch: Unser Lager mit Pergamino, exklusiv aus dem Dorf Lampocoy, füllt sich langsam. Dazu tragen auch die fallenden Kaffeepreise bei, denn die bereits angelegten Vorräte der Aufkäufer verlieren derzeit schnell an Wert.



Da ich mein Angebot verbreitern möchte, war ich zwei Wochen im Hochland unterwegs, um neue Lagen zu erkunden - s.u..

Bei meinen Gesprächen mit Bauern und Händlern wurde deutlich, dass mit Kaffee Geld gewaschen wird. Und weil ich viele Jahre als Journalist für das Fernsehen gearbeitet habe, u.a. für das ARD-Polit-Magazin „Panorama“, habe ich mal ein bisschen recherchiert - s.u..

Mehrere Kaffeehändler aus Deutschland haben bei mir angefragt, ob ich bereit wäre, einen Vor-

trag über meine Arbeit zu halten. Ich habe mich sehr darüber gefreut und tue gern, was ich kann und was meine Zeit zulässt. Für Mai/Juni plane ich eine Deutschlandreise, um alle meine Kunden zu besuchen und endlich persönlich kennenzulernen.

Muchos saludos de Guatemala -

Ihr Dethlev Cordts

INHALT:

Unsere neuen Lagen	S. 1
Drogen & Kaffee	S. 3
El Tercero - Die Spätlese	S. 4

Unsere neuen Lagen

Neben Lampocoy im Nuevo Oriente planen wir, in Guatemala noch weitere Lagen für unsere Kunden in Deutschland zu erschließen.

Auf unserer Rundreise durchs Hochland haben ich und meine Frau zuerst wieder in Lampocoy vorbeigeschaut, um zu sehen, welche Fortschritte die Ernte unseres Kaffees macht und um mit den Bauern und der Kooperative zu reden. Das Lager mit unserem Pergamino füllt sich langsam und die Ernte ist Ende Februar abgeschlos-

sen. Wenn wir Glück haben, gelingt es uns, den gesamten Tercero, also die Spätlese getrennt aufzukaufen und zu verschiffen (s.u.).

Die kleine Schule von Lampocoy haben wir mit Lernmaterial versorgt. Hier fehlt es an allem. Und auch der Gesundheitsposten hat uns eine lange Liste mit dringend benötigten Medikamenten mitgegeben.



Der Hafen von Santo Tomas de Castillo

Ein Abstecher führte uns anschließend zum Karibikhafen Santo Tomas de Castillo. Von dort wird unser Kaffee nach Europa verschifft. Der Hafen ist ein kleines Tropenparadies mit Palmen und Stränden - so ganz anders, als die riesigen Hafenanlagen in Hamburg.

In Guatemala-City haben wir mit dem Marketingchef der Kooperativen-Vereinigung Fedococagua Möglichkeiten zur Vermarktung von Lagenkaffee erörtert. Die Verhandlungen laufen.

Von unserem Exporteur CAMEC kam der Tipp, eine Bauerngemeinschaft in der Provinz Quiché zu besuchen. Wir haben uns aufgemacht, um zu sehen, wie dort Kaffee produziert wird und ob die Möglichkeit besteht, von dort Lagenkaffee direkt zu beziehen. Unser Ziel ist es, mehrere einzelne Lagen zuverlässig und langfristig zu erschließen, um den Kunden in Europa die Möglichkeit zu bieten, einzelne Lagen exklusiv zu vertreiben.

Die Strassen in Guatemala sind ausgesprochen schlecht, das Reisen dauert lange und erfordert viel Geduld. Entschä-



Der Vulkan am See von Atitlan

digt wurden wir bei ausgezeichnetem Wetter durch die phantastischen Landschaften des Hochlandes und grandiose Ausblicke auf die gewaltigen Vulkane. Gleich hinter Chichicastenango, einem der vielen kulturellen Zentren im Hochland, geht es durch dunkle Schluchten und enge Kurven hinauf nach Santa Cruz de Quiché und dann weiter ins Land der

UNSER ZIEL IST ES, MEHRERE LAGEN ZUVER- LÄSSIG UND LANGFRISTIG ZU ERSCHLIESSEN

Kaffeebauern. In Höhen zwischen 1.650 und 1.800 m wird dort auf vulkanischen Böden ein hochwertiger Arabica der Varietäten Bourbon und Caturra der höchsten Qualitätsstufe SHB angebaut. Und es gibt hier eine ganz besondere Spezialität: Gelben Bourbon.

Die indigene Bevölkerung hat während des 35-jährigen Bürgerkrieges stark unter den Gewaltexzessen der Todesschwadronen gelitten. Viele Kaffeebauern sind erst Ende der 90er Jahre aus den Lagern in Mexiko zurück gekommen. Seit fünfzehn

Jahren produzieren sie wieder Kaffee und suchen jetzt Kunden für den Direktexport. Wir haben über die Anbaumethoden und



Kaffeeernte im Dorf Sinaché, Provinz Quiché

unsere Pläne gesprochen und anschließend Filmaufnahmen gemacht. Schließlich haben wir einen Sack Pergamino als Muster gekauft, das wir unseren Kunden in Deutschland ab Mai als Röstprobe anbieten können - dann natürlich geschält, gesiebt und verlesen. Sollte der Kaffee halten, was alle Rahmenbedingungen versprechen, könnte es sein, dass wir vom nächsten Jahr an, auch Kaffee aus dem Dorf Sinaché im Quiche direkt beziehen können.

Drogen & Kaffee

Von Kolumbien bis Mexiko wird nicht nur Kaffee angebaut. Sämtliche Länder der Region sind Produzenten und Durchgangsländer für Drogen, die in die USA und nach Europa geschmuggelt werden. Die Milliarden aus dem Drogenhandel werden inzwischen auch im Kaffeegeschäft gewaschen.

Laut Studie der Vereinten Nationen werden jährlich Drogen im Wert von 85 Mrd. Dollar verkauft. 710 t Kokain werden jedes Jahr

von Kolumbien aus durch die Länder Mittelamerikas in die USA oder nach Europa geschmuggelt. Entlang der jeweiligen Landesgrenzen konzentriert sich dieses Geld und muss von den ortsansässigen Schmugglern gewaschen werden, um es in den regulären Geldkreislauf einspeisen zu können. In Mexiko geschieht dies z.B. über den Bau von Hotelanlagen und Kasinos entlang der Karibikküste und über Investitionen in Industrie und Handel. Da es immer mehr Geld zu waschen gibt, haben die Narcos, wie man die Drogenhändler in Mittelamerika nennt, inzwischen auch den Kaffee als Geldwaschanlage entdeckt. Sie kaufen ihn über ihre Coyotes direkt von den Bauern und verkaufen ihn, im Notfall sogar unter Einkaufspreis. Seit etwa drei Jahren entsteht dadurch in Guatemala und den anderen mittelamerikanischen Ländern eine künstli-



Kaffee dient zunehmend der Geldwäsche

che Nachfrage, die den Markt verzerrt. Für die arme Landbevölkerung sind die Angebote der Narcos durchaus lukrativ. Das Geld aus dem Drogenhandel sichert ihnen höhere Preise und eine gute Verhandlungsposition mit anderen Aufkäufern. Eine Studie des UN-Drogenbüros UNODC bemerkt aber ausdrücklich, dass die Narcos die ehrlichen Firmen und Händler vor Ort verdrängen.

Neben dem internationalen spekulativen Kapital, das auf Warentermingeschäfte mit Kaffee wettet, ist die Geldwäsche damit eine zweite preistreibende Komponente auf dem

DURCH DIE GELDWÄSCHE ENTSTEHT EINE KÜNST- LICHE NACHFRAGE

Kaffeemarkt, die mit dem Produkt selber absolut nichts mehr zu tun hat.

Unsere Direktvermarktung gibt den Bauern jedoch die Möglichkeit, sich von den Drogendollars zu lösen. Die Bauern von Lampocoy haben uns immer wieder versichert, dass ihnen unser sauberes Geld lieber ist als das „dinero sucio“ - das schmutzige Geld der Narcos.

Literaturtipp:

Es gibt zwei richtig spannende und sehr gut recherchierte Krimis zum dem Thema „Drogen in Lateinamerika“, die ich Krimifreunden - zu einer guten Tasse Kaffee, versteht sich - sehr empfehlen möchte:

„Tage der Toten“ von Don Winslow
und
„Cobra“ von Frederick Forsyth.

Beide Bücher geben einen tiefen, sehr spannenden Einblick in das milliarden-schwere und menschenverachtende Geschäft mit den Drogen.

El Tercero - Die Spätlese

Wenn in Lampocoy im November die Kaffeeernte beginnt, pflücken die Bauern zuerst den Primero, einen Kaffee, der leichter in Fülle und Aromen ist, als alles, was danach kommt. Der Secundo, der im Januar und Februar geerntet wird, hat dann schon all die vollen Aromen entwickelt, die unseren Kaffee auszeichnen. Aber der Tercero, die letzte Ernte, ist das Beste, was ein Kaffeestrauch im Nuevo Oriente zu bieten hat. Es sind die allerletzten Kirschen, die erst Ende Februar, Anfang März reif sind und im letzten Durchgang von den Zweigen gestreift werden. Die Menge ist deutlich geringer, als bei jeder der acht Pflückungen vorher und macht maximal 5% der gesamten Ernte aus. Leider ist der Tercero bislang immer zusammen mit dem Primero und dem Secundo vermischt worden. Wir haben jetzt bei der Kooperative angeregt, ihn zu trennen und für die weitere Verarbeitung zu kennzeichnen. Mit Chance haben wir ab Mai eine Spätlese in unserem Programm.



UMWELTFREUNDLICH

SOZIALVERTRÄGLICH

NACHHALTIG

WEITERE INFORMATIONEN: WWW.CAFECITA.EU - V.I.S.D.P.: DETHLEV CORDTS